

Unser Abenteuer im "Canyon de Buement" war ein echter Knüller – ein Ort, so geheimnisvoll, dass selbst die Landeskarte ihn nicht kennt! Mit Markus, unserem furchtlosen Tourenleiter, und einer zwölköpfigen Crew aus wetterfesten Wanderern, haben wir uns trotz der launischen Wettervorhersage mutig vorangetrieben. Wir starteten unsere Expedition in Crémines-Zoo, wo der Himmel so bedeckt war, dass man meinen könnte, er hätte sich eine graue Decke übergezogen. Der Aufstieg war ein wildes Unterfangen, teilweise ohne Weg, als würden wir durch die Seiten eines Fantasy-Romans streifen. Die Pfade waren so schmal und steil, dass sie uns das Gefühl gaben, auf einer Achterbahn zu wandern – nur ohne die Sicherheitsgurte! Und dann, am Ende der Schlucht, der Creux de Glace, wo zwei Leitern in die Tiefe führen, trafen wir auf die "Alte Dame von Crémines", eine Eibe, die so alt ist, dass sie wahrscheinlich schon Geschichten aus dem Mittelalter erzählen könnte, wenn sie denn sprechen könnte. Nach einer kurzen, weglosen Kletterpartie über die Walenmattweid und der zweiten Jurakette, überraschte uns der Regen wie ein unangekündigter Gast auf einer Party. Doch wir ließen uns nicht unterkriegen und genossen unsere Mittagspause als "Steh-Apéro" unter dem schützenden Dach des geschlossenen Restaurant Malsenberg, wo die freundliche Wirtin uns sogar die Toiletten benutzen ließ – wahre Gastfreundschaft! Als das Wetter aufklarte, zogen wir weiter zum Hinteren Brandberg, wo ein kleines, gemütliches Restaurant seine Türen nur für uns öffnete und uns mit frischen, warmen Nussstangen verwöhnte. Der Abstieg durch die Wolfsschlucht war wie ein Spaziergang durch ein Gemälde, lebendig in den schönsten Frühlingsfarben. Und wie durch ein Wunder erreichten wir das Postauto nach Balsthal genau im richtigen Moment – als ob es auf uns gewartet hätte. Was für ein Tag, was für eine Tour!